



# LGRB – Nachrichten

GEWISSENSCHAFTLICH — INNOVATIV — UNABHÄNGIG

## Karte der mineralischen Rohstoffe von Baden-Württemberg 1 : 50 000 (KMR 50) mit CD

Blätter L 7516 Freudenstadt und L 7518 Rottenburg a. N. neu erschienen

Mit den Blättern **L 7516 Freudenstadt** und **L 7518 Rottenburg am Neckar** - den Blättern 15 und 16 in der Reihe der KMR 50 - werden die Ergebnisse einer rohstoffgeologischen Bestandsaufnahme vorgelegt, die das LGRB im Rahmen seiner Arbeiten zur Rohstoffsicherung des Landes in den Jahren 2004 – 2006 durchgeführt hat. Neben der rohstoffgeologischen Bewertung sind auch hydrogeologische Sachverhalte berücksichtigt. Die beiden Kartenblätter erscheinen zusammen mit einem gemeinsamen Erläuterungsheft (Verkaufspreis mit CD: 60,- Euro).

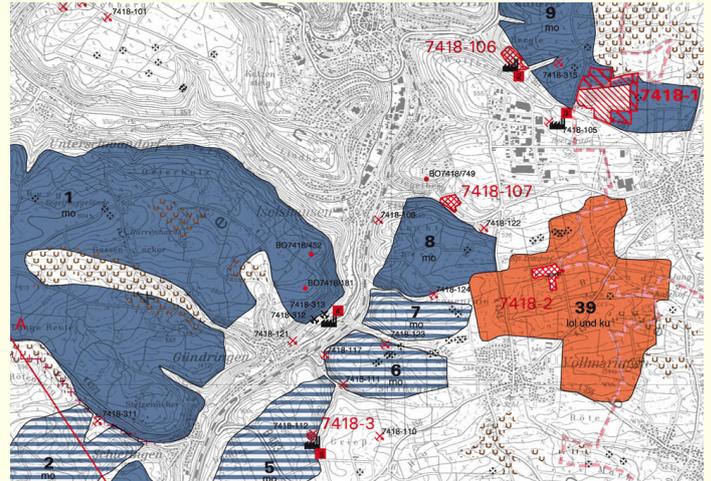


Abb. 2: Ausschnitt aus der KMR 50, Blatt L 7518 Rottenburg a. N. Blaue Flächen: Kalksteinvorkommen des Oberen Muschelkalks (nachgewiesen bzw. bei Schraffur prognostiziert), hellrote Fläche: Ziegeleirohstoffvorkommen.

- Lieferbar:**  
L 6924 Schwäbisch Hall  
L 6926 Crailsheim  
L 7118 Plorzhelm  
L 7324 Geislingen an der Steige  
L 7516 Freudenstadt\*  
L 7518 Rottenburg am Neckar\*  
L 7524 Blaubeuren  
L 7526 Günzburg  
L 7718 Balingen  
L 7724/L 7726 Ulm/Neu-Ulm  
L 7920 Sigmaringen  
L 7922 Bad Saulgau  
L 7924/L 7926 Biberach/Babenhausen  
L 8122 Weingarten  
L 8124/L 8126 Bad Waldsee/Memmingen  
L 8316/8516 Sülzingen/Hohentengen
- In Bearbeitung:**  
L 6716/L 6916 Speyer/Karlsruhe-Nord  
L 7120 Stuttgart-Nord  
L 7122 Backnang
- \* beide Blätter mit Erläuterung nur gemeinsam lieferbar

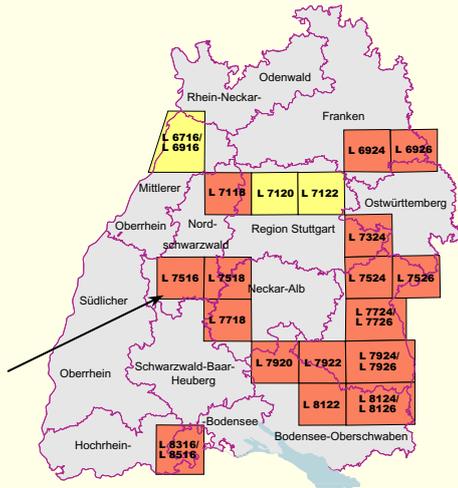


Abb. 1: Übersicht über die erschienenen und in Bearbeitung befindlichen Blätter der KMR 50

Die Rohstoffnutzung dieses Gebiets konzentriert sich hauptsächlich auf die Kalksteine des Oberen Muschelkalks, welche derzeit in acht Steinbrüchen abgebaut und zu Schotter und Splitten aufbereitet werden. Während die Rohstoffförderung in den Jahren 2001 bis 2002 mit etwa 2,2 Mio. t etwas höher lag, war im Jahr 2004 ein leichter Rückgang bei der Nachfrage zu verzeichnen (Rohstoffförderung 1,76 Mio. t). Im Jahr 2005 betrug die Rohstoffförderung zusammen rund 1,8 Mio. t, die verkaufsfähige Produktion lag bei ca. 1,6 Mio. t. Die Förderzahlen von 2005 und 2006 sind

Zeichen eines leichten Aufwärtstrends. Auf Blatt Freudenstadt konnten insgesamt 11, auf Blatt Rottenburg a. N. 33 Kalksteinvorkommen im Oberen Muschelkalk abgegrenzt werden. Im Vergleich zur Kalksteingewinnung ist der Abbau von alluvialen oder jungpleistozänen sandigen Kiesen des Neckartals mengenmäßig gering. Zwei Kiesgruben östlich von Rottenburg a. N. fördern Kiese in einer Mächtigkeit von durchschnittlich 8,5 – 10,5 m.

Obwohl die Gewinnung von Naturwerksteinen früher sowohl im Gebiet um Freudenstadt als auch bei Rottenburg a. N. eine wichtige Rolle gespielt hat, ist heute nur noch ein Sandsteinbruch bei Dietersweiler in Betrieb. Hier werden seit dem 18. Jahrhundert Sandsteine der Plattensandstein-Formation des Oberen Buntsandsteins in einer Mächtigkeit von etwa 4 m gebrochen. Auf dem Blatt Freudenstadt wurden 17 verschiedene Vorkommen im Buntsandstein ausgewiesen, welche sich vermutlich zur Naturwerksteingewinnung eignen und für Restaurierungszwecke wieder interessant werden können.





Abb. 3:  
LGRB-Rohstoff-  
erkundungsbohrung  
Ro7419/B8 bei  
Ammerbuch-Altingen  
(Oktober 2005)



Der Gipsstein der Grundgipsschichten wird nach mehr-jähriger Förderpause momentan nur noch in geringer Menge in einem Steinbruch bei Ammerbuch-Altingen abgebaut. Andere Gipsbrüche im Raum zwischen Herrenberg und Rottenburg wurden spätestens in den 1990er Jahren stillgelegt. Im Vergleich zu anderen Regionen Baden-Württembergs wie Franken oder Schwarzwald-Baar-Heuberg spielte die Region Neckar-Alb in der Vergangenheit nur eine relativ unbedeutende Rolle bei der Sulfatgesteinsförderung. Anhand der Ergebnisse von Rohstofferkundungsbohrungen des LGRB konnten auf Blatt Rottenburg zwei Vorkommen abgegrenzt werden, in denen abbauwürdige Gipssteine nachgewiesen sind.

Die wenigen im Blattgebiet auftretenden Vorkommen von Gesteinen des Grundgebirges (Granit und Gneis), Süßwasserkalkstein, Ziegeleirohstoffen und Mürbsandsteinen weisen nur ein geringes rohstoffwirtschaftliches Potenzial auf.

Die Wiederaufnahme des untertägigen Abbaus von Schwerspat wird derzeit bei Freudenstadt-Christophstal vorbereitet (Abb. 4). Das Potenzial ist im Vergleich mit anderen Gangrevieren des Schwarzwalds als "erheblich" einzustufen. Auf Blatt Freudenstadt konnten 29 schwerspatführende Gangstrukturen nachgewiesen werden; die auf den Randstufen des Freudenstädter Grabens liegenden Gänge (Dorothea, Friedrichszeche, Himmlisch Heer) erreichen Mächtigkeiten von 2 – 6 m.

Die KMR 50 ist eine fachliche Grundlage für die Raumplanung, für die Betriebe der rohstoffgewinnenden und -verarbeitenden Industrie sowie für die beratenden Büros. Sie basiert aus den Kartier- und Erkundungsarbeiten des Landesamts für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB, Abt. 9 des Regierungspräsidiums Freiburg), die im Rahmen der Umsetzung des Rohstoff-sicherungskonzepts des Landes Baden-Württemberg durchgeführt werden. Jedes auf der KMR 50 dargestellte Rohstoffvorkommen wird anhand der dem LGRB vorliegenden Daten beschrieben. Der allgemeine Teil des Erläuterungshefts liefert eine Darstellung der verschiedenartigen mineralischen Rohstoffe eines Blattgebiets und informiert über die früheren und heutigen Nutzungen.

Die beiliegende **CD-ROM** enthält Geodaten im Shapefile-Format, ein ArcView-Projekt, alle Texte und Abbildungen als PDF-Dokumente und die Karte 1:50 000 als PDF- und georeferenzierte Rasterkarte (TIFF-Format). Über Hotlinks lassen sich zu den einzelnen Rohstoffvorkommen die tabellarische Beschreibung sowie Attribute (Angaben zur Aussagesicherheit und Einstufung in eine Lagerstättenpotenzial-Kategorie) direkt aus dem ArcView-Projekt aufrufen. Auch die Schnitte und ausgewählten Bohrprofile werden über Hotlinks angezeigt. In einer HTML-Dokumentation werden die Inhalte der CD-ROM ausführlich beschrieben. Mit der Herausgabe der digitalen KMR 50 setzt das LGRB eine der zentralen Forderungen des Rohstoff-sicherungskonzepts, Stufe 2 (2004), des Landes um.

*Ansprechpartner:*  
*Dr. Wolfgang Werner*  
*und Dr. Dagmar Kesten*  
*August 2006*

Abb. 4:  
Schwerspatgang im Bunt-  
sandstein an der südwest-  
lichen Grabenrandschulter  
bei Freudenstadt.  
Bildbreite entspricht ca.  
1 m in der Natur  
(Aufnahme: Febr. 2006)

